

Zusammentreffen mehrerer Versorgungsbezüge (§ 70 LBeamtVGBW)

(Stand: 01.08.2018)

1. Allgemeines

Hat eine Person Anspruch auf **mehrere** Versorgungsbezüge, ist grundsätzlich der **zuletzt** erworbene Versorgungsbezug in **voller** Höhe, der **frühere** Versorgungsbezug nur **innerhalb bestimmter Höchstgrenzen** zu zahlen. Die verschiedenen Ruhensberechnungsarten sind nachfolgend dargestellt.

Die seinerzeit durch den Deutschen Beamtenbund gegen die genannte Anrechnungsregelung erhobene Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht ist leider erfolglos geblieben.

2. Arten des Zusammentreffens mehrerer Versorgungsbezüge

2.1 Früheres eigenes Ruhegehalt – späteres Witwen-/Witwergeld (§ 70 Abs. 4 BeamtVG)

Erwerben **Ruhestandsbeamte** einen Anspruch auf **Witwen-/Witwergeld** oder eine ähnliche Versorgung, wird das **Ruhegehalt** neben dem **ungekürzten** Witwengeld nur bis zum Erreichen der nachfolgend genannten **Höchstgrenze** gezahlt:

Als **Höchstgrenze** gelten **71,75** Prozent der **ruhegehaltfähigen Dienstbezüge** aus der **Endstufe** der Besoldungsgruppe, aus der sich das dem **Witwen-/Witwergeld** zugrundeliegende **Ruhegehalt** bemisst, ggf. zuzüglich des jeweils zustehenden **kinderbezogenen** Teils im Familienzuschlag.

Die **Gesamtbezüge** dürfen dabei **nicht** hinter dem **eigenen Ruhegehalt**, ggf. zuzüglich des jeweils zustehenden **kinderbezogenen** Teils im **Familienzuschlag** sowie eines Betrages in Höhe von **20** Prozent des **Witwen-/Witwergeldes** zurückbleiben.

Beispiel:

Ruhestandsbeamtin erlangt Anspruch auf **Witwengeld**.

Aktivgehalt (Endstufe) des verstorbenen Ruhestandsbeamten:	2.500,00 €
Ruhegehalt des verstorbenen Ruhestandsbeamten (71,75 %):	1.793,75 €
Ruhegehalt der überlebenden Ruhestandsbeamtin:	1.500,00 €

Berechnung der Gesamtbezüge:

Eigenes Ruhegehalt:	1.500,00 €
Witwengeld (55 % *) aus 1.793,75 €):	986,56 €
Höchstgrenze (2.500 x 71,75 %):	1.793,75 €
Abzüglich Witwengeld:	- <u>986,56 €</u>
Restliches eigenes Ruhegehalt:	807,19 €

Gesamtversorgung somit

807,19 € restliches Ruhegehalt und 986,56 € Witwengeld: **1.793,75 €**

Mindestens jedoch Summe aus eigenem Ruhegehalt

zuzügl. 20 v.H. des Witwengeldes (1.500 € + 197,31 €): 1.697,31 €

Die auszahlenden **Gesamtbezüge** belaufen sich in diesem Fall somit auf **1.793,75 €**.

*) Für die Hinterbliebenenversorgung aus einer vor dem 1. Januar 2002 geschlossenen Ehe, bei der mindestens ein Ehegatte vor dem 2. Januar 1962 geboren ist, beträgt das Witwengeld **60 %** des Ruhegehalts, das der Verstorbene erhalten hat oder hätte erhalten können, wenn er am Todestag in den Ruhestand getreten wäre (§ 104 Abs. 1 LBeamtVGBW). In allen anderen Fällen beläuft sich das Witwengeld auf **55 %** des Ruhegehalts der verstorbenen Person.

2.2 Früheres Witwen-/Witwergeld – späteres eigenes Ruhegehalt (§ 70 Abs. 1 Nr. 3 BeamtVG)

Erhält eine **Witwe**/ein **Witwer** später ein **eigenes Ruhegehalt** oder eine ähnliche Versorgung, ist das **Witwen-/Witwergeld** neben dem **ungekürzten eigenen Ruhegehalt** nur bis zum Erreichen der unter Nr. 2.1 Abs. 2 genannten Höchstgrenze zu zahlen.

Beispiel:

Witwengeld (55 % *) aus 1.650 € Ruhegehalt des Verstorbenen):	907,50 €
Späteres eigenes Ruhegehalt:	2.000,00 €
Höchstgrenze (= Höchstruhegehalt des Verstorbenen):	1.650,00 €
Abzüglich eigenes Ruhegehalt:	<u>- 2.000,00 €</u>
Restliches Witwengeld:	0 €
Gesamtbezüge somit (2.000 € Ruhegehalt und 0 € Witwengeld):	2.000,00 €
Mindestens jedoch Summe aus eigenem Ruhegehalt zuzüglich 20 v.H. des Witwengeldes (2.000 € + 181,50 €);	2.181,50 €
Somit beträgt das restlich zahlbare Witwengeld:	181,50 €
Gesamtversorgung aus Ruhegehalt und Witwengeld:	2.181,50 €

*) Für die Hinterbliebenenversorgung aus einer vor dem 1. Januar 2002 geschlossenen Ehe, bei der mindestens ein Ehegatte vor dem 2. Januar 1962 geboren ist, beträgt das Witwengeld **60 %** des Ruhegehalts, das der Verstorbene erhalten hat oder hätte erhalten können, wenn er am Todestag in den Ruhestand getreten wäre (§ 104 Abs. 1 LBeamtVGBW). In allen anderen Fällen beläuft sich das Witwengeld auf **55 %** des Ruhegehalts der verstorbenen Person.

2.3 Zusammentreffen mehrerer Ruhegehälter oder mehrerer Witwen-/Witwergelder oder mehrerer Waisengelder (§ 70 Abs. 1 Nr. 1 oder Nr. 2 LBeamtVGBW)

2.3.1 Erhält ein **Ruhestandsbeamter** später ein **weiteres** eigenes Ruhegehalt oder eine ähnliche Versorgung, ist das **frühere** Ruhegehalt neben dem **ungekürzten späteren Ruhegehalt** nur bis zum Erreichen einer **Höchstgrenze** zu zahlen. Als **Höchstgrenze** gilt ein **fiktives** Ruhegehalt, das sich unter Zugrundelegung der **gesamten ruhegehaltfähigen Dienstzeit** und der **ruhegehaltfähigen Dienstbezüge** aus der **Endstufe** der Besoldungsgruppe ergibt, aus der sich das **frühere** Ruhegehalt berechnet, ggf. zuzüglich des **kinderbezogenen** Teils im Familienzuschlag.

Beispiel:

a) Früheres Ruhegehalt von Pensionsregelungsbehörde A :	2.500,00 €
b) Späteres Ruhegehalt von Pensionsregelungsbehörde B :	<u>4.000,00 €</u>
c) Summe beider Ruhegehälter:	6.500,00 €
d) ./. Höchstgrenze:	<u>- 5.000,00 €</u>
e) Betrag a) (= 2.500,00 €) vermindert sich somit um	1.500,00 €
f) auf	1.000,00 €
g) + Betrag b):	4.000,00 €
h) Gesamtversorgung:	<u>5.000,00 €</u>

2.3.2 Beim Zusammentreffen **mehrerer Witwen-/Witwergelder** oder **mehrerer Waisengelder** ist als **Höchstgrenze** das jeweilige **fiktive Witwen-** bzw. **Waisengeld** maßgebend, das sich aus dem **Ruhegehalt** nach vorstehendem Abs. 1, ggf. zuzüglich des **kinderbezogenen** Teils des Familienzuschlags ergibt.

3. Auswirkung eines Versorgungsabschlags beim Zusammentreffen von mehreren Versorgungsbezügen

Eine Minderung des Versorgungsbezugs durch einen **Versorgungsabschlag** ist stets auch bei der Festsetzung der **Höchstgrenze** zu berücksichtigen.